

Wirtschaftsleistung in der Großregion Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonie

Saarland besonders hart von der Wirtschaftskrise betroffen

Nach der weltweiten Wirtschaftskrise 2009 hat sich die Konjunktur in der Großregion Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonie wieder rasch erholt. Wenngleich die Jahresergebnisse zum Wirtschaftswachstum 2010 noch nicht in allen Teilgebieten der Großregion vorliegen, so zeigen die aktuellen Konjunkturindikatoren dennoch bereits einen deutlichen Aufwärtstrend. Mit Ausnahme von Lothringen wurden inzwischen die ersten vorläufigen Zahlen zum jeweiligen regionalen Bruttoinlandsprodukt 2010 bekannt. Sie signalisieren einen kräftigen Aufschwung, der die hohen Einbußen infolge der Rezession bereits zu einem großen Teil kompensieren konnte. Allerdings ist im Saarland die Krise offenbar noch nicht überwunden, denn das Bruttoinlandsprodukt blieb 2010 mit knapp über 30 Milliarden Euro sogar noch unter dem Betrag von 2007. Dies ist vor allem auf die saarländische Wirtschaftsstruktur zurückzuführen, die aufgrund ihrer industriellen Dominanz den Konjunkturereinbruch wesentlich heftiger zu spüren bekam als die Nachbarregionen. Mit minus 6,8 Prozent nominal war das Saarland nicht nur bundesweites Schlusslicht bei der Wirtschaftsentwicklung 2009 (Bundesdurchschnitt - 3,4 %), auch im interregionalen Vergleich schrumpfte sein Bruttoinlandsprodukt doppelt so stark wie beispielsweise in Lothringen oder Rheinland-Pfalz (nominal jeweils - 3,4 %). Die Steigerungsraten für 2010 machen jedoch wieder Hoffnung auf eine durchgreifende Erholung, denn mit einem Plus von 5,6 Prozent war das Wirtschaftswachstum 2010 an der Saar stärker als im Durchschnitt der Großregion und auch als in den meisten Bundesländern.

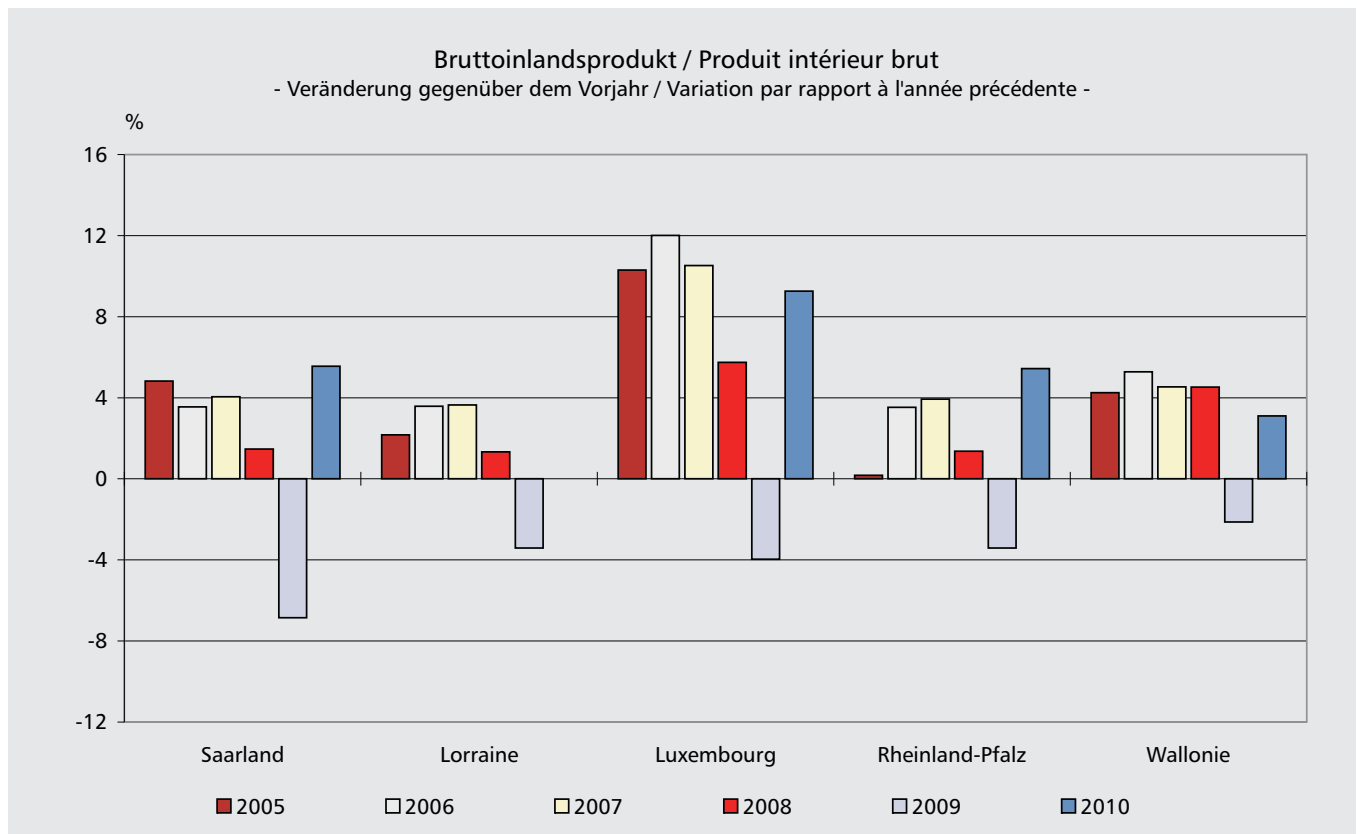
Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) - Produit intérieur brut (à prix courants)
- 1 000 EUR -

Année / Jahr	Saarland	Lorraine	Luxembourg	Rheinland-Pfalz	Wallonie
2004	26 671 222	51 604 000	27 455 892	96 729 089	67 940 700
2005	27 956 919	52 725 000	30 282 501	96 901 890	70 831 300
2006	28 950 661	54 613 000	33 920 176	100 316 869	74 570 400
2007	30 123 630	56 601 000	37 490 553	104 257 036	77 954 600
2008	30 567 791	57 356 000	39 644 145	105 683 006	81 480 100
2009	28 474 443	55 396 000	38 072 888	102 080 888	79 741 200
2010	30 055 575	...	41 597 157	107 631 415	82 213 177

Veränderung gegenüber dem Vorjahr - Variation par rapport à l'année précédente
- % -

Année / Jahr	Saarland	Lorraine	Luxembourg	Rheinland-Pfalz	Wallonie
2005	+ 4,8	+ 2,2	+ 10,3	+ 0,2	+ 4,3
2006	+ 3,6	+ 3,6	+ 12,0	+ 3,5	+ 5,3
2007	+ 4,1	+ 3,6	+ 10,5	+ 3,9	+ 4,5
2008	+ 1,5	+ 1,3	+ 5,7	+ 1,4	+ 4,5
2009	- 6,8	- 3,4	- 4,0	- 3,4	- 2,1
2010	+ 5,6	...	+ 9,3	+ 5,4	+ 3,1

Quelle: Statistisches Amt Saarland - INSEE, Nancy - STATEC, Luxembourg - Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz - IWEPS, Namur.



Insgesamt ist das Bruttoinlandsprodukt der Großregion Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonie im Jahr 2010 auf etwa 317 Milliarden Euro zu veranschlagen, das entspricht rund 2,6 Prozent der gesamtwirtschaftlichen Leistung der Europäischen Union. Mit einer Steigerungsrate von rund fünf Prozent dürfte das nominale Wirtschaftswachstum der Großregion über dem EU-Durchschnitt gelegen haben.

Größter grenzüberschreitender Arbeitsmarkt Europas

Die Großregion Saar - Lor - Lux - Rheinland-Pfalz - Wallonie wächst an ihren Binnengrenzen immer enger zusammen. Im Jahr 2010 wurden fast 202 000 Berufstätige gezählt, die täglich (bzw. regelmäßig) in eine andere der fünf Regionen pendeln, um dort ihrer Arbeit nachzugehen. Damit bildet der Saar-Lor-Lux-Raum den größten grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt innerhalb Europas.

Die meisten Grenzgänger kommen aus Lothringen (mehr als 95 000), und die beliebteste Zielregion für auswärtige Beschäftigte ist das Großherzogtum Luxemburg (knapp 133 000 Berufspendler aus allen Nachbarregionen, darunter gut 67 000 aus Lothringen). Ein ausgeprägtes Pendlerverhalten zeigen auch die Bewohner im südwestlichen Rheinland-Pfalz: Über 50 000 Berufstätige aus Eifel, Trierer Land, Hunsrück und Westpfalz arbeiten außerhalb ihrer Wohnregion, und zwar überwiegend in Luxemburg (25 900), aber ebenfalls sehr häufig im Saarland (23 500).

Unter Berücksichtigung von über 19 200 Arbeitskräften aus Lothringen stellt das Saarland somit innerhalb der Großregion nach Luxemburg das größte Einzugsgebiet für Grenzgänger dar. Diesem Zustrom von insgesamt rund 43 000 Ein-